



ALASKA | **Vorabbericht**

by Ben W.

In wenigen Tagen ist es soweit... Das AMARIOS ALPIN TEAM macht sich nach ALASKA auf um dort eine Erstbegehung an einem schwer zugänglichen Berg im Herzen der Wrangell/St. Elias Mountains durchzuführen.

Wie kam es eigentlich zu dieser Idee?

Nun - um ehrlich zu sein, so ganz genau wissen wir das gar nicht mehr... Wir glauben heute, dieses Vorhaben ist die unvermeidbare Folge einer stetig gewachsenen Leidenschaft... Die letzten Jahre rückten für uns Wörter wie Bergsport, Herausforderung und Abenteuer immer mehr in den Fokus unseres Denkens und Handelns! Wir merkten schnell, dass diese Begriffe unser Leben derart stark beeinflussten, dass wir nicht umhinkamen, unser Leben danach auszurichten - immer auf der Suche nach dem nächsten Abenteuer! Inspiriert wurden wir natürlich auch von Idolen wie Stefan Glowacz, Hans Kammerlander oder Michael Martin...

Aber im Gegensatz zu vielen anderen Bergsportlern merkten wir sehr schnell, dass es uns immer ein wenig störte, wenn wir auf unseren Touren Spuren von vorherigen Begehungen vorfanden. Es nahm dem ganzen Vorhaben für uns ein Stück weit den Reiz... Also begannen wir bereits in einem frühen Stadium unserer Outdoorkarriere damit, Touren eigenständig zu planen und hierbei gezielt Regionen und Routen zu wählen, die möglichst abgelegen sind.

Dies führte schließlich vor einem knappen Jahr zu dem Plan, eine richtige, anspruchsvolle Erstbegehung zu machen - sprich, einen Berg zu besteigen auf dessen Gipfel vor uns noch niemand stand! Von dieser romantischen Idee eines Abenteuers war es ein weiter Weg bis hin zu dem Punkt, an dem die Expedition bis ins Detail geplant war.

Zunächst verbrachten wir etliche Wochen mit der Klärung der Frage:

Wo soll das Ganze stattfinden?

Wir ließen uns von Bildern aus Zeitschriften, Büchern und dem Internet inspirieren. Schließlich konzentrierten wir uns fasziniert auf die unberührten Weiten Alaskas...

Nun mussten wir die Rahmenbedingungen der Expedition an unsere finanziellen und zeittechnischen Möglichkeiten anpassen. Wir einigten uns schließlich auf einen Zeitansatz von 24 Tagen und entschieden uns für den September, da in Alaska zu dieser Jahreszeit weniger Moskitos unterwegs sind und die klimatischen Bedingungen zumindest für dortige Maßstäbe verhältnismäßig stabil sind.

Nun galt es eine der Hauptschwierigkeiten zu meistern:

Wie finden wir einen namenlosen Berg, der noch nie bestiegen wurde?

Uns war von Anfang an klar, dass ein solcher Berg nicht direkt neben einer Straße in besiedeltem Gebiet zu finden sein wird... diese Überlegung führte uns unweigerlich zu der Erkenntnis, dass wir tief im Gebirge nach unserem Berg suchen mussten. Wir setzten uns mit dem *Mountaineering Club of Alaska* in Verbindung und schilderten unser Vorhaben. Wir waren erstaunt mit welcher Offenheit und Hilfsbereitschaft uns schließlich in Gestalt von Steve Gruhn begegnet wurde. Im weiteren email-Verkehr kristallisierte sich jedoch heraus, dass es natürlich keine konkrete Auflistung aller bestiegenen/unbestiegenen Berge gibt. Auch mussten wir die Region, in welcher wir einen Berg finden wollten eingrenzen, um von Steve Informationen erhalten zu können. Wir entschieden uns nach ausgiebigen Recherchen schließlich für eine der spektakulärsten Regionen im Süden Alaskas: Die Wrangell/St. Elias Mountains in der Alaska Range. Dieses Küstengebirge ist eines der am stärksten vergletscherten Gebirge der Welt, da es unmittelbar am Golf von Alaska liegt. Die feuchten Luftmassen, welche auf dieses Gebirge prallen ziehen starke Schneefälle nach sich deren Folge die Bildung gigantischer Gletscher ist.

Nachdem wir nun wussten wo es hingehen sollte, ging es nun um das wie...

Wir wollten das ultimative Abenteuer, eine Herausforderung, die uns tief in die Wildnis führen und alles abverlangen sollte. Wir rechneten aus das jeder von uns etwa um die 35-40 kg Gepäck zu tragen haben würde, damit waren wir natürlich stark in der Bewegungsfähigkeit eingeschränkt. Einfach ins Gebirge zu wandern, einen Berg besteigen und zurücklaufen hätte unseren knappen Zeitansatz gesprengt... Also sagten wir uns: Es muss ein Flugzeug her - wir lassen uns einfach im Stil unseres Vorbildes Bear Grylls mitten in der Wildnis aussetzen, besteigen einen Berg in relativer Nähe des Absetzpunktes und schlagen uns dann zu Fuß zurück in die Zivilisation! Das war der grobe Plan...

Viele Wochen vergingen, in denen wir mit diversen Flugzeug-Charterfirmen in Kontakt standen, ihnen unser Vorhaben schilderten und verblüfft feststellten, dass so etwas scheinbar die absolute Ausnahme ist - selbst in Alaska... Wir gingen davon aus, das sei etwas ganz Übliches in einem Land welches als das Mekka für Bergsteiger und Abenteurer bekannt ist.

Schließlich machten wir den Deal fix - Wrangell Mountain Air, mit Sitz in Mc Carthy, erklärte sich schließlich dazu bereit uns mit einem kleinen Flugzeug 50 km tief in die Wrangell/St. Elias Mountains zu fliegen, auf dem Skolai Pass auszusetzen und uns dort uns selbst zu überlassen. Der Plan beinhaltet vom Basislager auf dem Skolai Pass innerhalb einer Woche unseren Schicksalsberg zu bezwingen und anschließend in einem Gewaltmarsch die knapp 50 km zurück in die Zivilisation innerhalb von zwei Wochen zu bewältigen! Dieser Plan lässt keinen Spielraum für Fehler... weder Kalkulationsfehler (Verpflegung/Ausrüstung/Leistungsfähigkeit/Streckenbewältigung) noch Fehler in der praktischen Umsetzung (Verletzungen/Unfälle beim Klettern oder Begehen von Gletschern).

Wir trainierten monatelang hart dafür dieser Herausforderung gewachsen zu sein und verbrachten viel Zeit mit Klettern, Laufen und Krafttraining um einen Vorgeschmack auf die Belastungen zu bekommen welche uns erwarten werden... doch auch theoretisch mussten wir uns mit vielen Themen auseinander setzen... Topografie des Geländes, klimatische Besonderheiten, Verhalten bei Bärenbegegnungen, Erste-Hilfe-Maßnahmen, Absicherungstechniken, etc...

Nun ist der Tag endlich gekommen, an dem wir ruhigen Gewissens sagen können: Wir fühlen uns fit, gut vorbereitet und bereit unser Vorhaben in die Tat umzusetzen! Nun gibt es für uns kein Zurück mehr... Doch unabhängig davon ob unser Unternehmen glücken wird oder nicht - sicher ist schon jetzt,

dass wir sehr dankbar dafür sind unseren Traum leben zu dürfen und dieses Unternehmen realisieren zu können!

Hierfür möchten wir uns bereits vorab bei allen unseren Freunden, Unterstützern und Sponsoren (amarios.de / bergzeit.de) für die Unterstützung bedanken, ohne die es wohl kaum möglich gewesen wäre, dieses Projekt zu stemmen.

Hier noch einmal die Eckdaten der Expedition im Überblick:

01. Sep - Flug Frankfurt - Anchorage (Alaska)

02. Sep - 495km Trampen von Anchorage nach Mc Carthy

03. Sep - Flug auf den Skolai Pass mit Buschflieger
(50km östlich von Mc Carthy)

03.Sep bis 09. Sep - Erstbegehung eines unbestiegenen Berges

10. Sep bis 23. Sep - Rückmarsch nach Mc Carthy + Trampen nach
Anchorage

24. Sep - Rückflug Anchorage - Frankfurt